

Kurs auf Inklusion

Erste Eindrücke zur Umsetzung des Projekts „Chance Inklusion“

von **KATRIN GÜNTHER** und **CAROLINE SCHÜRER**

Am 2. Mai startete in insgesamt 33 öffentlichen Bibliotheken in Sachsen und mit rund 120 geschulten Bibliothekaren das Projekt „Chance Inklusion“. In den Partnerbibliotheken wird nun ein neuer Service angeboten, der den Gedanken der Inklusion unmittelbar stützt: Leser, deren Sehkraft nachlässt, werden fachkundig beraten und können auf einen zusätzlichen Bestand an speziellen Hörbüchern zugreifen. Mehr als 33.000 Hörbücher im barrierefreien DAISY-Format aus der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB) stehen den beteiligten Bibliotheken und ihren Nutzern zur Verfügung. Erste Erfahrungen beim Test des neuen Ausleihprojektes machte die Stadtbibliothek Strehla. Die Anmeldung und der Ablauf an sich sind einfach und unkompliziert, die Mitarbeiter der jeweiligen Bibliotheken stehen zudem jederzeit helfend zur Seite. Besonders für sehbehinderte Bibliotheksnutzer im ländlichen Raum eröffnen sich im Hinblick auf die große Medienauswahl der DZB nun ganz neue Perspektiven beim Lese- bzw. Hörvergnügen. „Chance Inklusion“ läuft zunächst für ein Jahr. Danach werden sich alle Beteiligten bei einem Treffen über die gesammelten Erfahrungen, entstandenen Möglichkeiten und das weitere Verfahren austauschen. Es soll in Zukunft an vielen weiteren öffentlichen Bibliotheken in ganz Sachsen etabliert werden.

Öffentlichkeitswirksame Kampagne

Um potenzielle Nutzer anzusprechen und das neue Angebot öffentlichkeitswirksam zu bewerben, kommen verschiedene Instrumentarien der Kommunikation für eine einheitliche Kampagne zum Einsatz. Dies wurde bereits in einigen Häusern mit viel Engagement umgesetzt, wie schon kurz nach Projektbeginn in den Medien zu lesen war: „Neues Hörbuchangebot für Sehbehinderte. In den Bibliotheken in Heidenau, Pirna und Lohmen gibt es ab sofort einen neuen Service für Blinde“, informierte die Sächsische Zeitung bei SZ-Online am 3. Mai. Und in der Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 12. Mai berichtete Sara Finke, Leiterin der Mediothek Borna, wie einfach es ist „nicht nur zu reden, sondern aktiv zu gestalten“, wenn es darum geht, den sehbeeinträchtigten Lesern mit einem speziellen Angebot weiterhin die Nutzung ihrer Bibliothek zu ermöglichen.

Andere Bibliotheken machen mit entsprechenden Ausstellungen zum Thema Sehbehinderung und Blindheit auf den neuen Service in ihrem Haus aufmerksam. Auch die Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, zum Beispiel einem Altersheim oder mit dem Blindenverein, wird vielerorts angestrebt oder bereits umgesetzt.

Initiative über Sachsens Grenzen hinaus

Die offensive Bewerbung an vielen Fronten – unter anderem der Vortrag auf dem diesjährigen Bibliothekskongress und ein Beitrag in der vorherigen BIS-Ausgabe – hat dazu beigetragen, dass „Chance Inklusion“ auch über Sachsens Landesgrenzen hinaus auf Interesse stoßen konnte. So gibt es nicht nur erste Anfragen aus Bibliotheken angrenzender Bundesländer, sondern auch Signale für eine mögliche Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten. Schließlich verfügen diese ebenfalls über eine öffentliche Bibliothek und die DZB versendet ihre Medien kostenfrei auch ins Ausland. Fasst man diese zwei Aspekte zusammen, eröffnen sich ganz neue, aussichtsreiche Perspektiven!

Auswertung und Erfahrungsaustausch

Um das Angebot dauerhaft in den Bibliotheken etablieren zu können, wird nach einjähriger Laufzeit ein Treffen stattfinden. Die Auswertung des Projekts kann dazu beitragen, die Umsetzung des Services in den Bibliotheken bei Bedarf zu optimieren und den Austausch zwischen den Partnerbibliotheken zu fördern. Wieder einmal zeigt sich, wie gut das Netzwerk der öffentlichen Bibliotheken in Sachsen mit der „Schaltstelle“ Landesfachstelle für Bibliotheken in Chemnitz, ineinandergreift. Dadurch, und aufgrund der Offenheit für das Thema „Inklusion“, konnte das Projekt mit 33 Partnerbibliotheken an den Start gehen. Mit Luft nach oben! Um die Idee eines flächendeckenden Angebotes an Literatur und Information für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen zu verwirklichen, begrüßen wir jederzeit neue Partner!

Begeisterte Nutzerin in Strehla

Als Vertreter der Bibliotheken des Kulturräumes Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge im Oktober des vergangenen Jahres zusammenkamen, stellte Caroline Schürer von der DZB das neue Projekt für Menschen mit Sehbehinderung vor, welches in Kooperation mit interessierten öffentlichen Bibliotheken in Sachsen etabliert werden soll.

Wir fanden das Projekt auf Anhieb interessant und unterbreiteten am nächsten Tag einer sehbehinderten Nutzerin dieses Angebot. Zunächst einmal wollten wir aber wissen, ob sie diesen Service überhaupt nutzen möchte. Sie wollte! Und sie war sofort begeistert, zumal wir sie mit unserem kleinen Bestand an Hörbüchern nicht mehr zufriedenstellen konnten und ihr außerdem die Nutzung der CDs auch nicht gerade leicht fiel.

Eine Ansprechpartnerin für Hörbücher war über die Homepage der DZB schnell gefunden, die Ausleihmodalitäten nach einem Telefonat mit ihr schnell geklärt. Sie erklärte uns, dass die Anmeldung für die Hörbuchausleihe kostenlos, aber ein schriftlicher Antrag einzureichen sei. Diesem Antrag ist auch ein Nachweis der Sehbeeinträchtigung beizufügen. Als Bescheinigung reicht ein augenärztliches Attest oder die Kopie des Schwerbehindertenausweises.

Wir druckten also das Anmeldeformular aus und die Antragstellerin füllte es direkt vor Ort aus. Der Nachweis der Sehbeeinträchtigung wurde beigelegt und danach ging alles recht schnell; schon innerhalb weniger Tage erhielten wir die Bestätigung der Mitgliedschaft. Im Online-Katalog stehen 33.000 Daisy-Hörbücher (Digital Accessible Information System) verschiedenster Wissensgebiete zur Verfügung. Während sie auf ihre Anmeldebestätigung wartete, hatte sich die Nutzerin inzwischen im Handel auch das Abspielgerät für Daisy-Hörbücher gekauft.

Kaum war die Antwort der DZB da, entschied sie sich für fünf Hörbücher und wir nahmen die Bestellung ganz einfach per E-Mail vor. Ihr war es wichtig, weiterhin den Kontakt zu unserer Bibliothek zu halten, weshalb sie bewusst uns die Bestellung der Medien überließ. Innerhalb von zwei bis drei Tagen ging die Sendung in der Bibliothek ein. Ein kurzer Anruf und die Nutzerin holte sich die Hörbücher bei uns ab. Wer das nicht selbst erledigen kann, hat auch die Möglichkeit, sich die Sendung direkt nach Hause schicken zu lassen. Dann kann es auch schon losgehen und man hat ausreichend Zeit zu „schmökern“, denn die Leihfristen sind großzügig, der Austausch kann alle drei Monate erfolgen.

Die Rücksendung ist ebenso problemlos, die Bibliothek übernimmt sie. Um den sehbehinderten Nutzern die Rückgabe so einfach wie möglich zu machen, liegt die Rückanschrift der Hörbuchbox bei und muss nur sichtbar im Paket platziert werden. Mit der Deutschen Post ist der Versand sogar portofrei.

„CHANCE INKLUSION“

Caroline Schürer ist die Ansprechpartnerin in der DZB:
Telefon: 0341 7113-232, E-Mail: caroline.schuerer@dzb.de
DZB Deutsche Zentralbücherei für Blinde, Gustav-Adolf-Straße 7, 04105 Leipzig

Eine aktuelle Übersicht beteiligter Bibliotheken finden Sie unter:
www.dzb.de/fuer-bibliotheken

WENN DIE SEHKRAFT NACHLÄSST ...




33.000 zusätzliche Hörbücher in Sachsens öffentlichen Bibliotheken für Menschen mit Sehbeeinträchtigung*

Fragen Sie in Ihrer Bibliothek vor Ort nach diesem besonderen Hörbuchangebot.



Literatur für blinde und sehbehinderte Menschen.
Bibliothek, Verlag, Verkauf, Herstellung.

Eine Initiative der DZB mit den öffentlichen Bibliotheken in Sachsen

Zum Schluss ziehen wir ein positives Fazit: Wir können den sächsischen Bibliotheken, besonders im ländlichen Raum, nur empfehlen, diese Partnerschaft mit der DZB Leipzig einzugehen und dieses Angebot für blinde und sehbehinderte Leser in ihrer Bibliothek vor Ort zugänglich zu machen.





BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz


